

LOGBUCH

zur Dokumentation der ärztlichen Weiterbildung
für den Assistenzarzt/die Assistenzärztin

Name, Vorname

in der Weiterbildungsstätte Klinikum Kassel GmbH,
Frauenklinik

Klinik/Abteilung/Institut

Verantwortliche/r Mentor/in ist

Frau Dr. Schiffner

Titel, Name, Vorname

Weiterbildungsplan

Aufstellung der Weiterbildungsbereiche

| Zeitraum | Weiterbildungsstätte | Verantwortlicher Weiterbilder | Gebiet/Schwerpunkt |
|------------|----------------------------------|-------------------------------|---|
| Zwei Jahre | Klinikum Kassel, Frauenklinik | Prof. Dr. Dimpfl | Geburtshilfe |
| Zwei Jahre | Klinikum Kassel, Frauenklinik | Prof. Dr. Dimpfl | Gynäkologie |
| Ein Jahr | Klinikum Kassel, Frauenklinik | Prof. Dr. Dimpfl | Einsatz in den verschiedenen Ambulanzen der Frauenklinik |

Kassel, den

Unterschrift des Chefarztes/der Chefärztin

LOG BOOK

Zur Grund-Weiterbildung in Frauenheilkunde und Geburtshilfe
unter der Schirmherrschaft der
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND
GEBURTSHILFE e.V.
und des
BERUFSVERBANDES DER FRAUENÄRZTE e.V.

Einführung

Übergeordnetes Ziel des LOG BOOKs ist die Strukturierung und Standardisierung der Weiterbildung zur Verbesserung der Versorgung von Frauen und Neugeborenen durch die Förderung höchster Qualitätsstandards in Gynäkologie und Geburtshilfe. Das LOG BOOK führt zur Transparenz und Vereinheitlichung der Weiterbildung und stellt damit eine wesentliche Säule der Qualitätssicherung der Versorgung dar. Das LOG BOOK erlaubt eine Objektivierung der Leistungserfüllung der Weiterzubildenden. Durch eine standardisierte Dokumentation der Weiterbildung im jährlichen Abstand wird ein transparenter, strukturierter Weiterbildungsablauf ermöglicht. Dies dient dem Qualitätsmanagement der Weiterbildung sowie der Personalentwicklungsdokumentation als wesentlichem Teil der Qualitätssicherung der weiterbildenden Institutionen.

Das LOG BOOK richtet sich nach den Empfehlungen des European Board and College of Obstetrics and Gynaecology (EBCOG, Internet-Adresse: www.ebcog.org). Das LOG BOOK wird sowohl von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE e.V., dem BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE e.V., dem European

Board and College of Obstetrics and Gynaecology und der OB-GYN-Sektion der Union Européenne des Médecins Spécialistes (www.uems.be) empfohlen.

LOG BOOK-Ausschuss der Weiterbildungskommission:

Das LOG BOOK wurde erstellt durch den LOG BOOK-Ausschuss der Weiterbildungskommission der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTS-HILFE.

Mitglieder des Ausschusses waren:

- Professor Dr. Wolfgang Künzel, Präsident des EBCOG und Direktor der Universitäts-Frauenklinik Gießen
- Dr. Klaus König, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen, BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE e.V.
- Prof. Dr. Rita Schmutzler, Leiterin Abteilung Molekulare Gynäko-Onkologie, Universitäts-Frauenklinik Köln,
- Professor Dr. Alexander Teichmann, Direktor der Frauenklinik Aschaffenburg.

Verwendung des LOG BOOKs:

Das hier dargestellte LOG BOOK gilt für die Grund-Weiterbildung. Eine Ausdehnung auf die Schwerpunkte unseres Fachgebietes ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Es wird empfohlen, dass die beteiligten Kliniken einen/eine Tutor/Tutorin benennen, der/die neben der/dem Weiterbildungsberechtigten für die Durchführung des Jahresplanes verantwortlich sind. Dies ist in der Regel ein/eine Oberarzt/Oberärztin der Klinik.

Die Festlegung des Jahres-Curriculums erfolgt durch den/die Weiterbilder/in und den/die Weiterzubildende/n im Konsens. Dieser Plan soll vor Antritt des entsprechenden Weiterbildungsjahres schriftlich fixiert sein. Das Jahres-Curriculum muss dem Weiterbildungsstand der/des Weiterzubildenden gerecht werden. Das Curriculum richtet sich auch nach den Gegebenheiten der weiterbildenden Institution und kann daher an den verschiedenen Weiterbildungsorten variieren. Es wird empfohlen, den Jahresplan so detailliert wie möglich zu erstellen, insbesondere mit konkreten Zahlen zur Erfüllung des Leistungskataloges der Weiterbildungsordnung. Am Ende eines jeden Jahres wird die Erfüllung des Jahres-Curriculums so-

wohl durch Weiterbilder / Tutor und als auch durch die Weiterzubildenden überprüft und bewertet. Hierzu wurde im Rahmen des LOG BOOKs ein Bewertungssystem eingeführt.

Im Folgenden ist zur Information die aktuelle Musterweiterbildungsordnung der Bundesärztekammer aufgeführt. Die rechtsgültige Weiterbildungsordnung wird von den jeweiligen Landesärztekammern verabschiedet und ist bei der zuständigen Kammer erhältlich.

Die vom LOG BOOK-Ausschuss empfohlenen Evaluationsformulare zur strukturierten Dokumentation des Weiterbildungsablaufes sind dem Anhang zu entnehmen.

Präambel: (Muster-) Weiterbildungsordnung und Muster-Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung auf dem Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe nach dem Beschluss des Vorstandes der Bundesärztekammer vom 07.04.94, zu finden auf der Homepage der Bundesärztekammer unter www.bundesaerztekammer.de/30/Weiterbildung/index.html

 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE E.V.

 BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE E.V.

WEITERBILDUNG IN DER FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE



LOG BOOK



Empfohlen von der
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE e.V.,
dem BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE e.V.,
dem EUROPAEN BOARD AND COLLEGE OF OBSTETRICS AND GYNAECOLOGY
und der UNION EUROPÉENNE DES MÉDECINS SPÉCIALISTES

AUSZUFÜLLEN VOR JEDEM WEITERBILDUNGSJAHR

Nachname, Vorname des/der Weiterzubildenden:

.....
.....

Beginn und Ende des Weiterbildungsjahres

...../...../...../ (Tag/Monat/Jahr) -/...../...../ (Tag/Monat/Jahr).

Name und Adresse der weiterbildenden Institution:

1. Jahr:

.....

2. Jahr:

.....

3. Jahr:

.....

4. Jahr:

.....

5. Jahr:

.....

Zusätzliche Jahre:

.....

Blatt 1

WEITERBILDUNGSINHALTE

DES WEITERBILDUNGSJAHRES(Jahr 1-5 oder weitere)

(bitte das aktuelle Weiterbildungsjahr eintragen; auszufüllen vor jedem Weiterbildungsjahr)

Beschreibung der theoretischen und praktischen Kenntnisse und Aufgaben, die am Ende dieses Weiterbildungsjahres vom/von der Weiterbilder/in erwartet werden.

Auszufüllen vom/von der Weiterbilder/in zu Beginn des Weiterbildungsjahres:

Jahr: 20..... - 20.....

THEORETISCHE KENNTNISSE:

.....
.....
.....
.....

TECHNISCHE KENNTNISSE:

.....
.....
.....
.....

SONSTIGE AUFGABEN:

.....
.....
.....
.....

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BEURTEILUNG DER KLINISCHEN UND OPERATIVEN FÄHIGKEITEN

IM WEITERBILDUNGSJAHR (Jahr 1-5 oder weitere)

(bitte das aktuelle Weiterbildungsjahr eintragen; auszufüllen nach jedem Weiterbildungsjahr)

Für jede der im Leistungskatalog der Weiterbildungsordnung erfassten Fähigkeiten muss ein bestimmtes Kompetenzniveau erreicht werden. Hierzu wird ein Bewertungssystem eingeführt, welches von 1 (reine Beobachtung) bis 4 (selbstständige Durchführung) reicht. Das Kompetenzniveau 5 stellt die Fähigkeit zur Oberarztfunktion dar und kann bei Erreichen fakultativ dokumentiert werden.

Für die verschiedenen Anforderungen des Leistungskataloges werden unterschiedliche Kompetenzniveaus gefordert. So ist zum Beispiel bei operativen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade eine Mitwirkung ausreichend. In dem folgenden Bewertungssystem ist das erforderliche Anforderungsniveau durch weiße Kästchen dargestellt. Die grauen Kästchen repräsentieren ein Kompetenzniveau, das für die Grundweiterbildung nicht erzielt werden muss. Selbstverständlich steht es dem/der Weiterzubildenden frei, im Laufe der zunehmenden Erfahrung auch die Kompetenz auf diesem Niveau - sofern sie erzielt wurde - zu dokumentieren.

Für die Feststellung von Leistungsniveaus, die die Supervision des/der Weiterbilders/in benötigen, liegt es in der Verantwortung des/der Weiterzubildenden, dem/der Weiterbilder/in diese Fähigkeiten zu demonstrieren und die Unterschrift einzuholen.

Die Bewertung erfolgt nach jedem Weiterbildungsjahr, um Weiterzubildenden und Weiterbilder eine Beurteilung des Fortgangs der Weiterbildung zu ermöglichen.

| | | |
|-------------------|----|--|
| BEWERTUNGSSYSTEM: | 1. | Passive Teilnahme, Assistenz |
| | 2. | Überwiegend selbstständige Durchführung unter enger Supervision |
| | 3. | Selbstständige Durchführung unter Hinzuziehung des/der Weiterbilders/in bei schwierigen Teilleistungen |
| | 4. | Selbstständige Durchführung ohne Supervision |
| | 5. | Selbstständige Durchführung und Vermittlung dieser Fähigkeit an andere Weiterzubildende |

Das Bewertungssystem gilt für die folgenden Blätter 2-5

BLATT 2

ALLGEMEINE KLINISCH-DIAGNOSTISCHE FÄHIGKEITEN

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

| Aufgaben | Kompetenzniveau Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Kompetenzniveau an (Selbsteinstufung) | | | | | Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn das Kompetenzniveau erreicht ist | |
|---|--|---|---|---|---|--|-------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Unterschrift | Datum |
| ◆ Klinisch-diagnostische Fähigkeiten | | | | | | | |
| ◆ Interpretation von Labortests und anderen Untersuchungsverfahren | | | | | | | |
| ◆ Verschreibung von Pharmaka | | | | | | | |
| ◆ Sicherheit in der Therapiewahl | | | | | | | |
| ◆ Führung von Krankenakten | | | | | | | |
| ◆ Erstellung von Gutachten | | | | | | | |

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 3
OPERATIVE GYNÄKOLOGISCHE EINGRIFFE
(nach WBO)

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

| Ziel | Kompetenzniveau Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Niveau an | | | | | Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn Kompetenzniveau erreicht ist | |
|---|---|---|---|---|---|--|-------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Unterschrift | Datum |
| Selbstständig durchgeführte Eingriffe: | | | | | | | |
| Abrasionen oder Nachkürettagen | | | | | | | |
| Kleinere gynäkologische Ope- rationen am äußeren Genitale, an Vagina und Uterus | | | | | | | |
| Therapeutische und diagnosti- sche Pelviskopien | | | | | | | |
| Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Frauenheilkunde | | | | | | | |

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 4
GEBURTSHILFLICHE EINGRIFFE
(nach WBO)

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

| Ziel | Kompetenzniveau und Anzahl Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Niveau an | | | | | Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn Kompetenzniveau erzielt ist | |
|--|---|----------|----------|----------|----------|--|--------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Unterschrift | Datum |
| Selbstständig durchgeführte Eingriffe: | | | | | | | |
| Normale Geburten, einschließlich der Episiotomie und Versorgung von Geburtsverletzungen | | | | | | | |
| Geburtshilfliche Operationen bei primär nicht-regelwidrigen Geburten zum Beispiel: Sectio | | | | | | | |
| Forceps | | | | | | | |
| Vacuum | | | | | | | |
| Manuelle Lösung | | | | | | | |
| Entwicklung aus BEL | | | | | | | |
| Mitwirkung bei 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Geburtshilfe | | | | | | | |

Datum:

.....
 Name des/der Weiterbilders/in oder des/der Vertreters/in

.....
 Name der/des Weiterzubildenden

.....
 Unterschrift des/der Weiterbilders/in oder des/der Vertreters/in

.....
 Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 5
ULTRASCHALL IN GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
(nach WBO)

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

| Ziel | Kompetenzniveau und Anzahl Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Niveau an | | | | | Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn Kompetenzniveau erzielt ist | |
|---|--|---|---|---|---|---|-------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Unterschrift | Datum |
| Selbstständig durchgeführte Untersuchungen: | | | | | | | |
| Geburtshilfe ● B-Mode-Sonographie in der geburtshilflichen Basisdiagnostik auch mittels endosonographischer Verfahren | | | | | | | |
| Gynäkologie ● B-Mode-Sonographie der weiblichen Genitalorgane auch mittels endosonographischer Verfahren | | | | | | | |

Datum:

.....
 Name des/der Weiterbilders/in oder des/der Vertreters/in

.....
 Name der/des Weiterzubildenden

.....
 Unterschrift des/der Weiterbilders/in oder des/der Vertreters/in

.....
 Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Die folgenden Blätter (6-12) erfassen quantitative und fakultative Erfordernisse der Weiterbildung. Diese werden einmalig verwendet und jährlich aktualisiert.

BLATT 6

BEREITSCHAFTSDIENSTE (fakultativ)

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

Anzahl der Bereitschaftsdienste (auszufüllen vom/von der Weiterzubildenden)

| Weiterbildungsjahr | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|-----------------------------|---|---|---|---|---|
| Anzahl der Nachtdienste | | | | | |
| Anzahl der Wochenenddienste | | | | | |
| Anzahl der Tagdienste | | | | | |

KURZE BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS IM BEREITSCHAFTSDIENST:

Weiterbildungsjahr 1:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 2:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 3:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 4:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 5:

.....
.....
.....

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 7

ANZAHL DER ERFORDERLICHEN UNTERSUCHUNGEN UND TECHNISCHEN VERFAHREN WÄHREND DER WEITERBILDUNG

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

| VERFAHREN | JAHR 1 | JAHR 2 | JAHR 3 | JAHR 4 | JAHR 5 | SUMME |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| 300 B-mode-Sonographien der weiblichen Genitalorgane, auch mittels endosonographischer Verfahren | | | | | | |
| 100 abgeschlossene Krankengeschichten | | | | | | |
| 300 Auflicht-mikroskopische Kolposkopien unter Berücksichtigung der Erkennung von regulären und atypischen Metaplasievorgängen in der Zervix uteri, Manifestationen der Human-Papillom-Virus-Infektion des unteren Genitaltraktes | | | | | | |
| Bei 300 Patientinnen Entnahme und Herstellungstechnik zytologischer Präparate der weiblichen Genitalorgane und der Mamma sowie die Bewertung und Umsetzung zytologischer Befundberichte in die Therapieplanung | | | | | | |
| 50 Proktoskopien | | | | | | |
| 25 Hysteroskopien einschließlich intraoperative Hysteroskopien | | | | | | |
| 25 Urethrozystoskopien | | | | | | |
| 30 Lokal- und Regionalanästhesien | | | | | | |
| 30 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei Erkrankung der unteren Harnorgane soweit sie im Zusammenhang mit Störungen und Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane stehen | | | | | | |
| 300 Untersuchungen zur Früherkennung gynäkologischer Krebserkrankungen | | | | | | |
| 30 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle in der gynäkologischen Onkologie | | | | | | |
| 20 dokumentierte Beratungen zur Familienplanung unter Anwen- | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|
| ding der Grundlagen der Human-genetik | | | | | | |
| 10 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Behandlung psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildung, somatopsychische Reaktionen | | | | | | |
| Selbstständige Darstellung und Dokumentation von 3 eigenen Fällen in BALINT-Gruppenarbeit | | | | | | |
| 300-B-mode-Sonographien in der geburtshilflichen Basisdiagnostik auch mittels endosonographischer Verfahren | | | | | | |
| Bei 200 Patientinnen Diagnostik und Differentialdiagnostik der Schwangerschaft, schwangerschaftsbedingter Erkrankungen einschließlich der Erkennung von Risikoschwangerschaften | | | | | | |
| Bei 200 Patientinnen Schwangerebetreuung incl. pränatale Diagnostik, Prophylaxe und Behandlung von Schwangerschaftserkrankung und Komplikationen | | | | | | |
| 400 CTG, ante- und postpartal | | | | | | |
| 50 Erstuntersuchungen (U 1) des Neugeborenen | | | | | | |
| 20 Erstversorgungen des Neugeborenen einschließlich der primären Reanimation | | | | | | |

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 8

ANZAHL DER ERFORDERLICHEN GYNÄKOLOGISCHEN UND GEBURTSHILFLICHEN EINGRIFFE WÄHREND DER WEITERBILDUNG

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

| VERFAHREN | JAHR 1 | JAHR 2 | JAHR 3 | JAHR 4 | JAHR 5 | SUMME |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| 100 Abrasionen oder Nachkürretagen | | | | | | |
| 100 kleinere gynäkologischen Operationen am äußeren Genitale, an Vagina und Uterus | | | | | | |
| 40 therapeutische und diagnostische Pelviskopien | | | | | | |
| Mitwirkung bei 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Frauenheilkunde | | | | | | |
| 150 normale Geburten | | | | | | |
| 20 regelwidrige Geburten | | | | | | |
| Mitwirkung beim 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Geburtshilfe | | | | | | |

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 9

ANZAHL DER SONSTIGEN UNTERSUCHUNGEN UND TECHNISCHEM VERFAHREN WÄHREND DER WEITERBILDUNG

(fakultativ)

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

| VERFAHREN | JAHR 1 | JAHR 2 | JAHR 3 | JAHR 4 | JAHR 5 | SUMME |
|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 10
PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE
(fakultativ)

(EINE ERST-AUTORSCHAFT IST ERWÜNSCHT)

| | JAHR | JAHR | JAHR | JAHR | JAHR | SUMME |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
| Originalarbeiten Autor Koautor | | | | | | |
| Buchbeiträge Autor Koautor | | | | | | |
| Übersichtsarbeiten Autor Koautor | | | | | | |
| Publizierte Vorträge Autor Koautor | | | | | | |
| Publikationen im Internet Autor Koautor | | | | | | |
| Fallberichte Autor Koautor | | | | | | |
| Abstracts Autor Koautor | | | | | | |

BLATT 11

**WISSENSCHAFTLICHE KONGRESSE UND KURSE, DIE VOM WEI-
TERZUBILDENDEN BESUCHT WURDEN**

(fakultativ)

BLATT 12

OP-BERICHTE

**(müssen schriftlich dokumentiert und am Ende jedes Weiterbildungsjahres
vorgelegt werden)**